



Bundesinstitut
für Bevölkerungsforschung

Demografische Perspektive auf die Reproduktionsmedizin & Kinderwunsch heute

Dr. Jasmin Passet-Wittig, Bundesinstitut für
Bevölkerungsforschung (BiB)

Fachtag Kompetenzzentrum Kinderwunsch,
14. September 2022

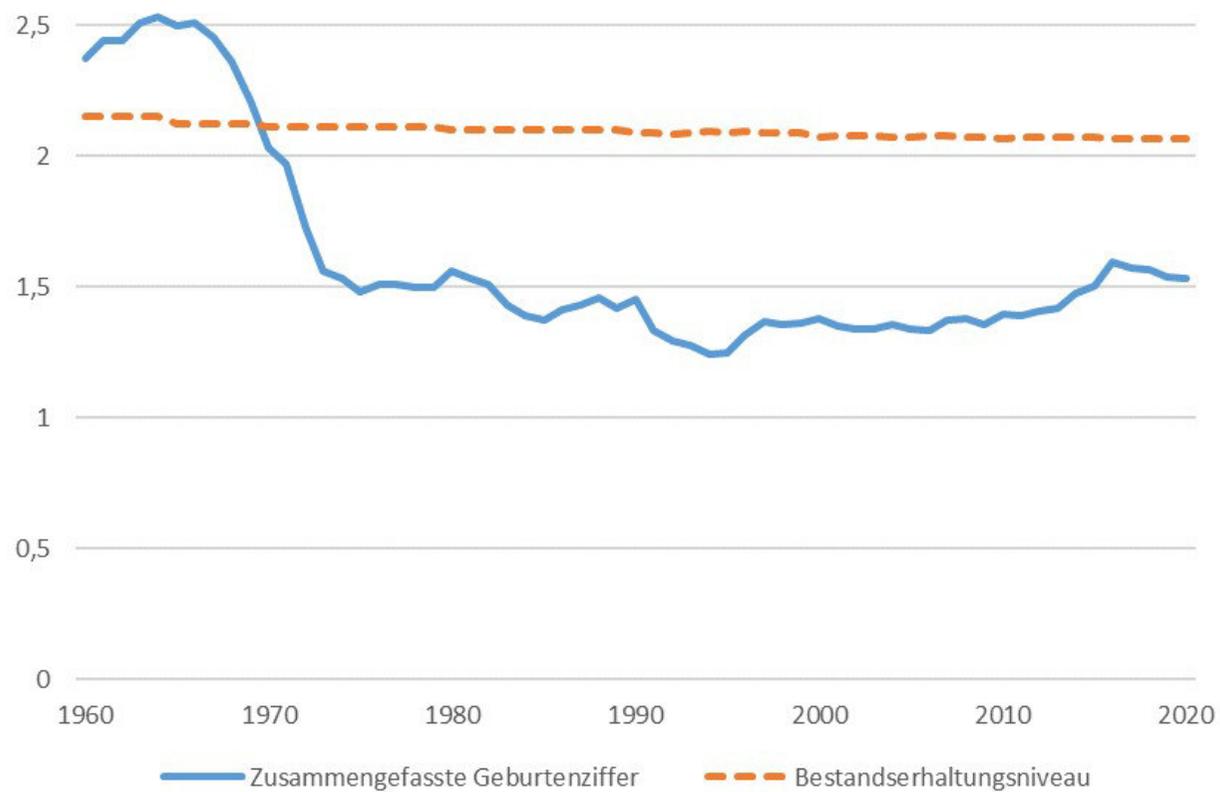
INHALT

1. Geburtenentwicklung in Deutschland
2. Kinderwünsche & Bedeutung von Familie
3. Reproduktionsmedizin
4. Fazit & Ausblick



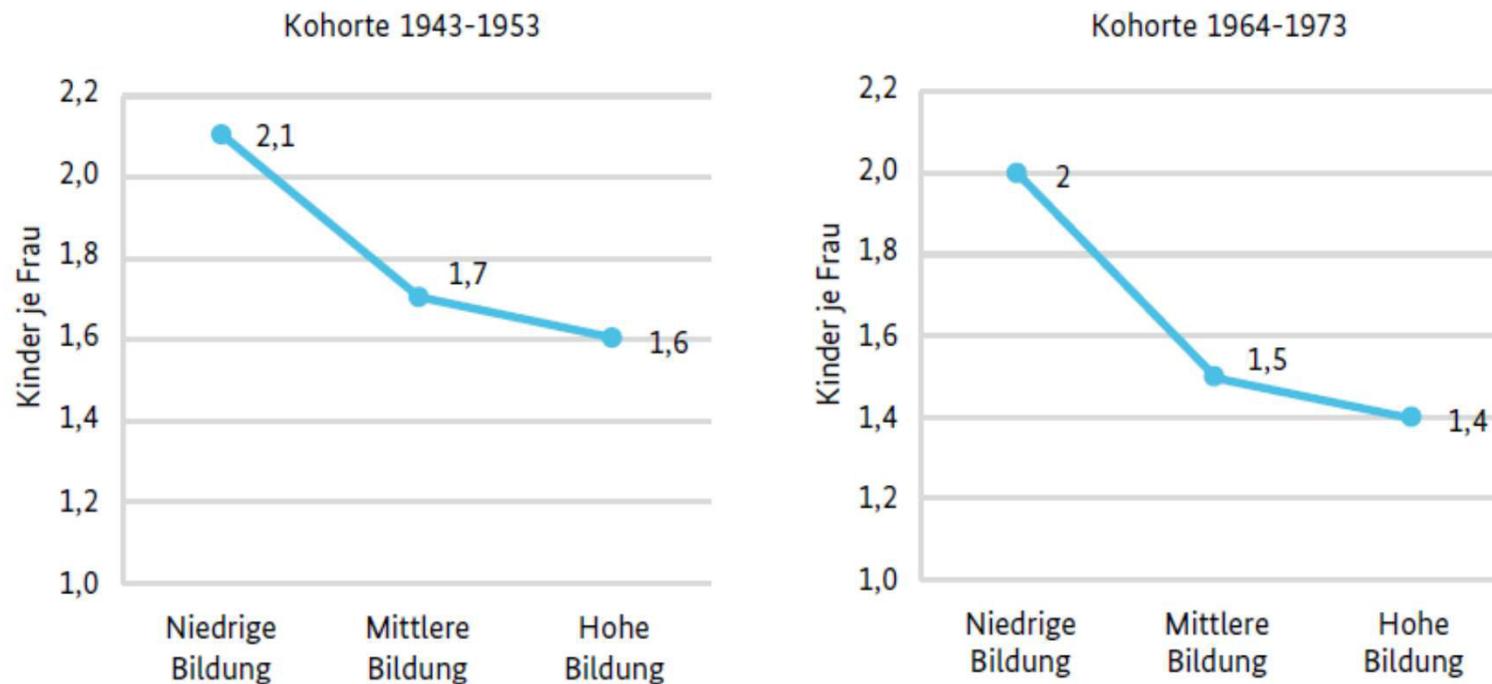
Geburtenentwicklung in Deutschland

Geburtenentwicklung in Deutschland



Quelle: BiB (2022), eigene Darstellung

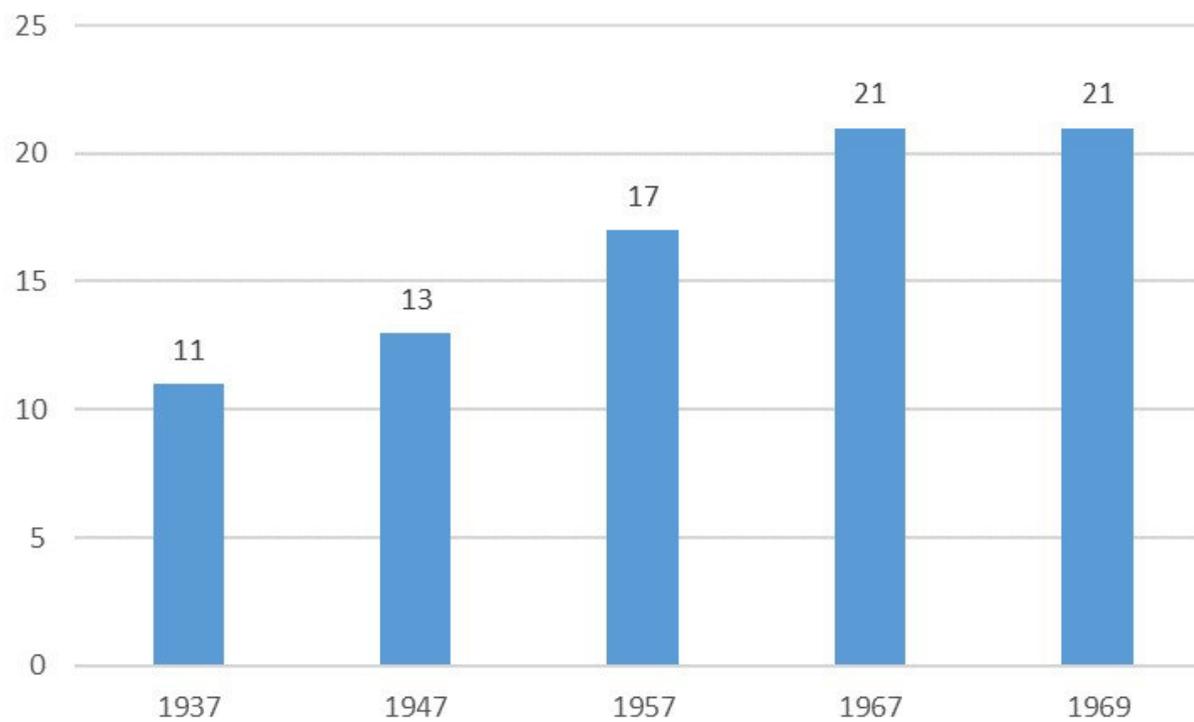
Durchschnittliche Kinderzahl je Frau nach Bildung (2018)



Datenquelle: Mikrozensus 2018, Berechnungen und Darstellung: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung

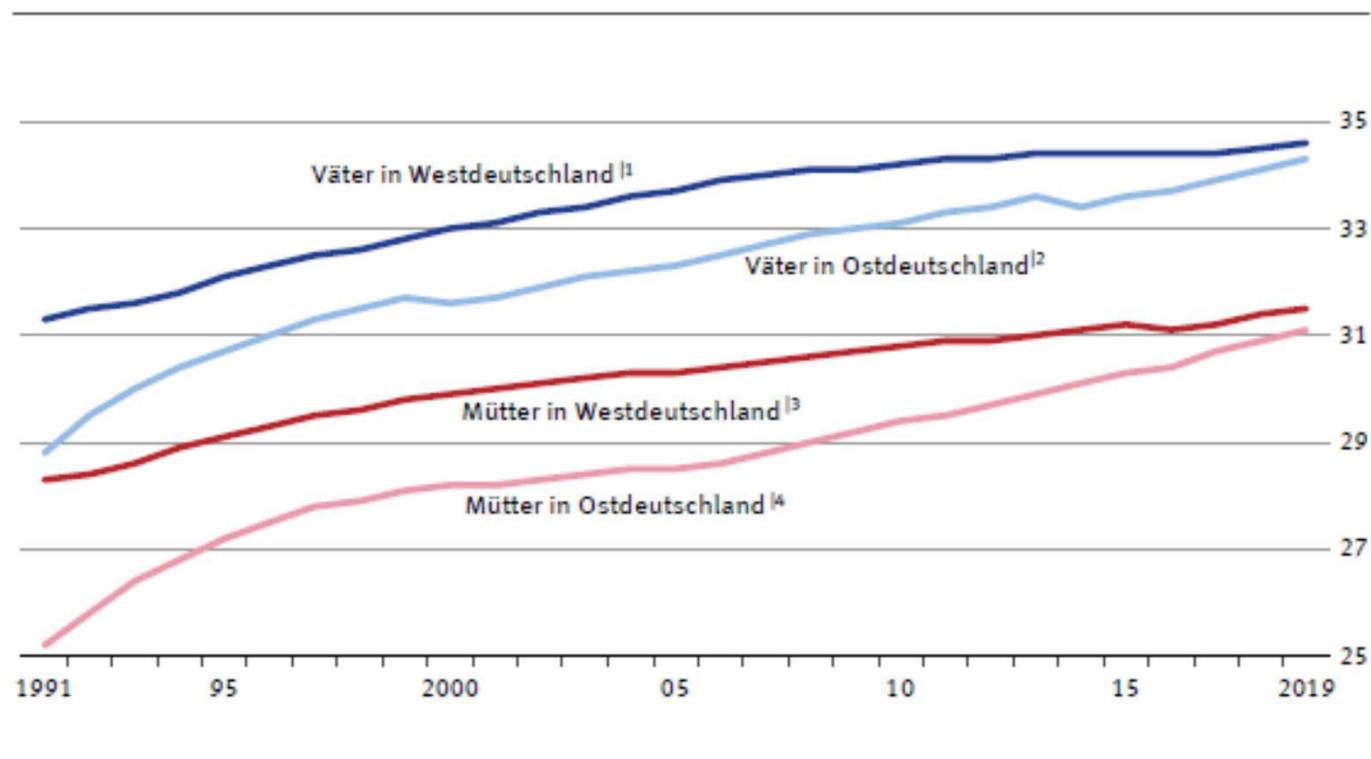
Quelle: BiB (2021)

Endgültige Kinderlosigkeit bei Frauen - ausgewählte Geburtsjahrgänge (in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt (2022), Mikrozensus Stand Dez. 2018

Frauen & Männer immer älter bei der Geburt ihrer Kinder

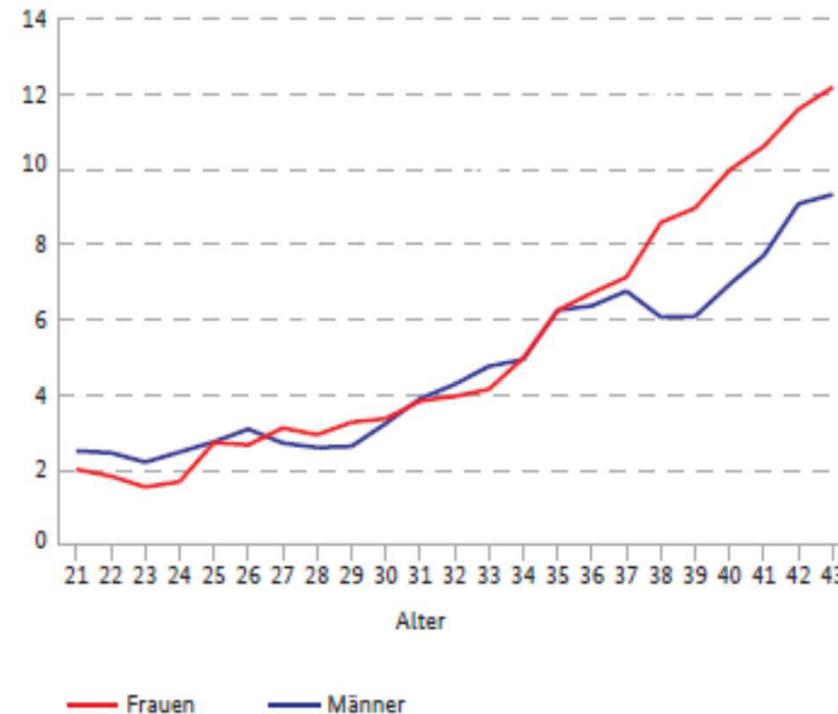


Quelle: Pöttsch et al. 2020, Abb. 2

Steigendes Geburtsalter: Risiko von Infertilität steigt

- Fruchtbarkeit von Frauen und Männern nimmt mit dem Alter ab
- Bei Frauen: Ab 25 Jahren graduell, ab 35 starke Abnahme der Fruchtbarkeit
- Wie häufig werden Fertilitätsprobleme wahrgenommen?

ABB. 1: Anteil von sich als infertil wahrnehmenden Personen, nach Alter und Geschlecht (in Prozent)
in Prozent

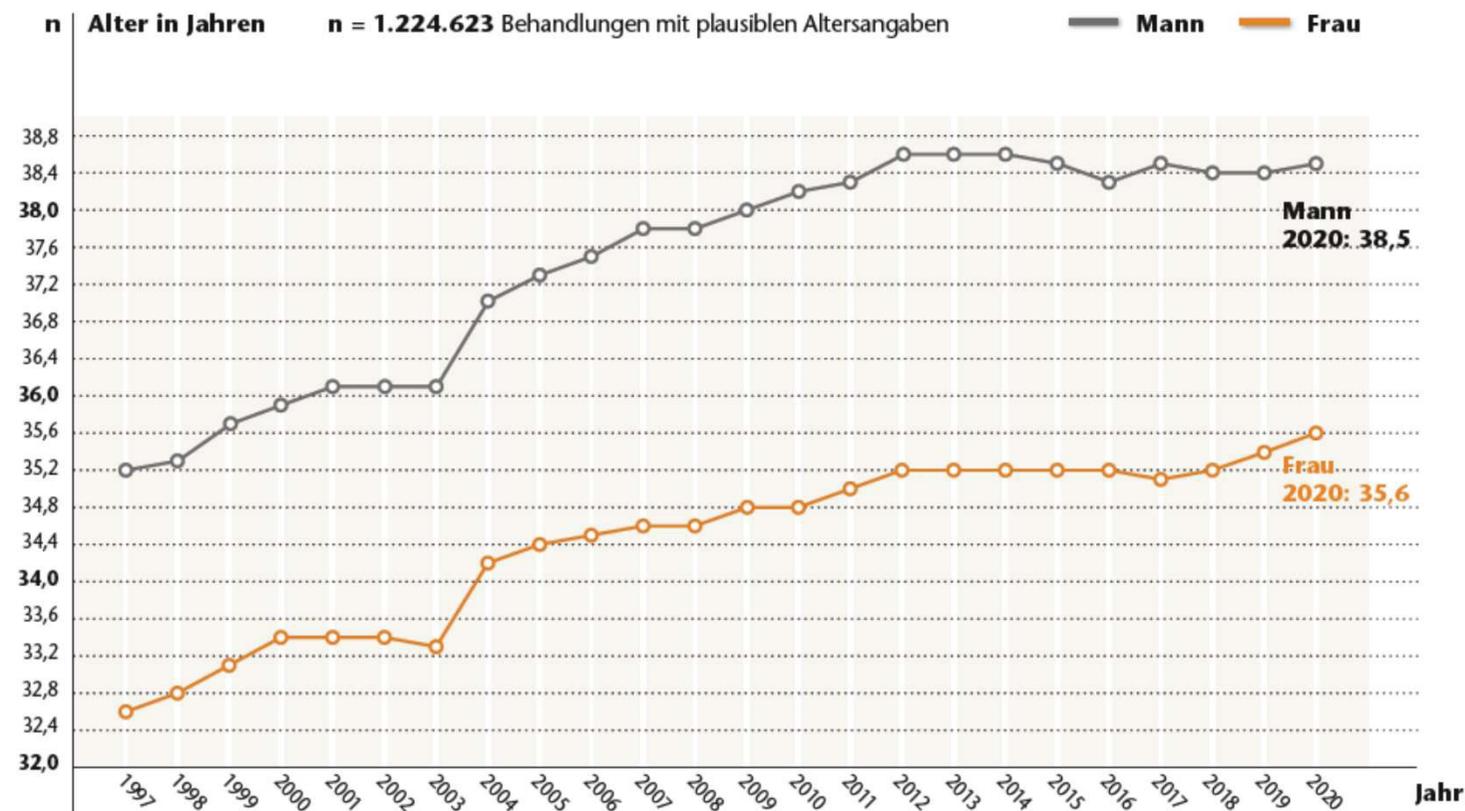


Quelle: Passet-Wittig et al. 2020

Alter von Kinderwunschpatient*innen

Mittleres Alter der Frauen und Männer 1997–2020

IVF, ICSI, IVF/ICSI – prospektive und retrospektive Daten



Quelle: DIR (2020)

Warum werden Geburten aufgeschoben?

Frauenenerwerbstätigkeit

Verfolgung anderer
(Lebens-) Ziele

Steigendes
Bildungsniveau
von Frauen

Kein Partner /
kein passender
Partner

ökonomische
Unsicherheit

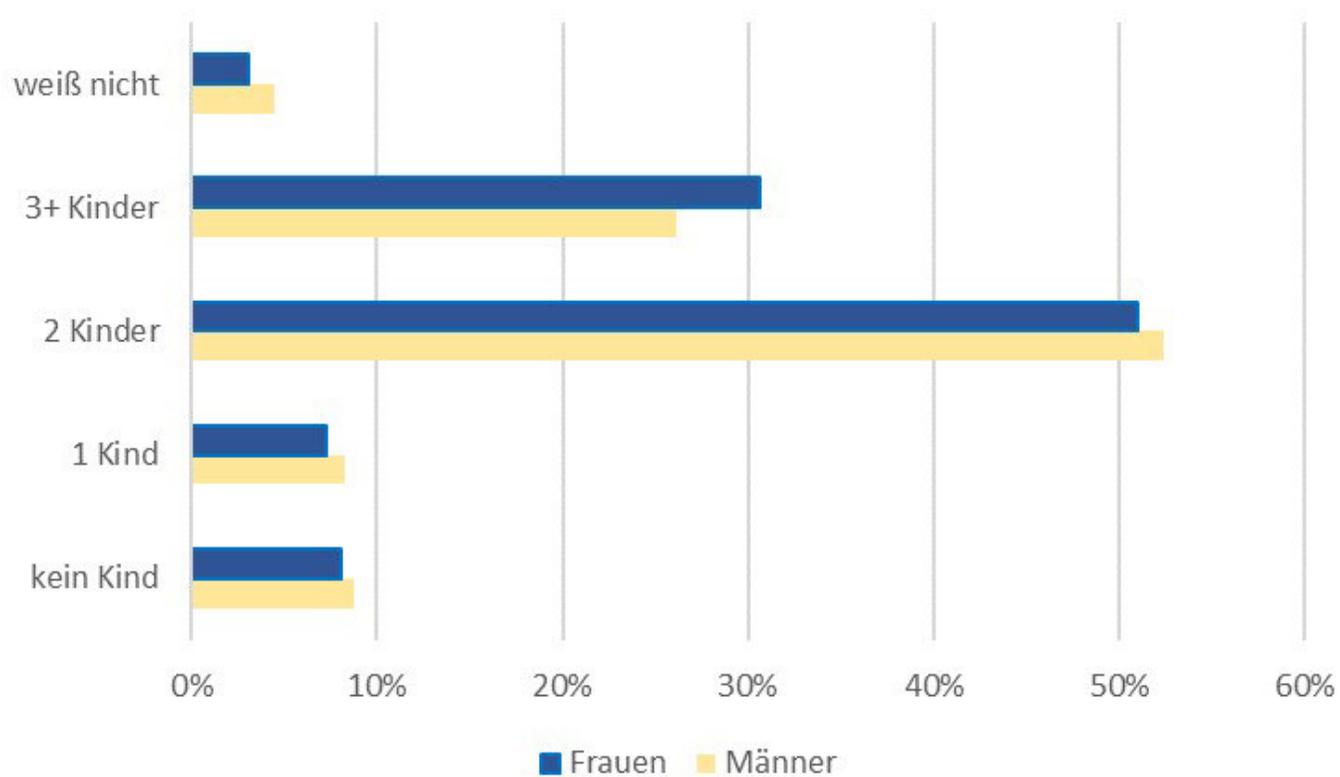
Fehlendes Wissen
über Grenzen der
Fertilität

Prekäre
Beschäftigungsverhältnisse

Kinderwünsche & Bedeutung von Familie



Kinderwünsche von Frauen & Männern (ideale Kinderzahl)

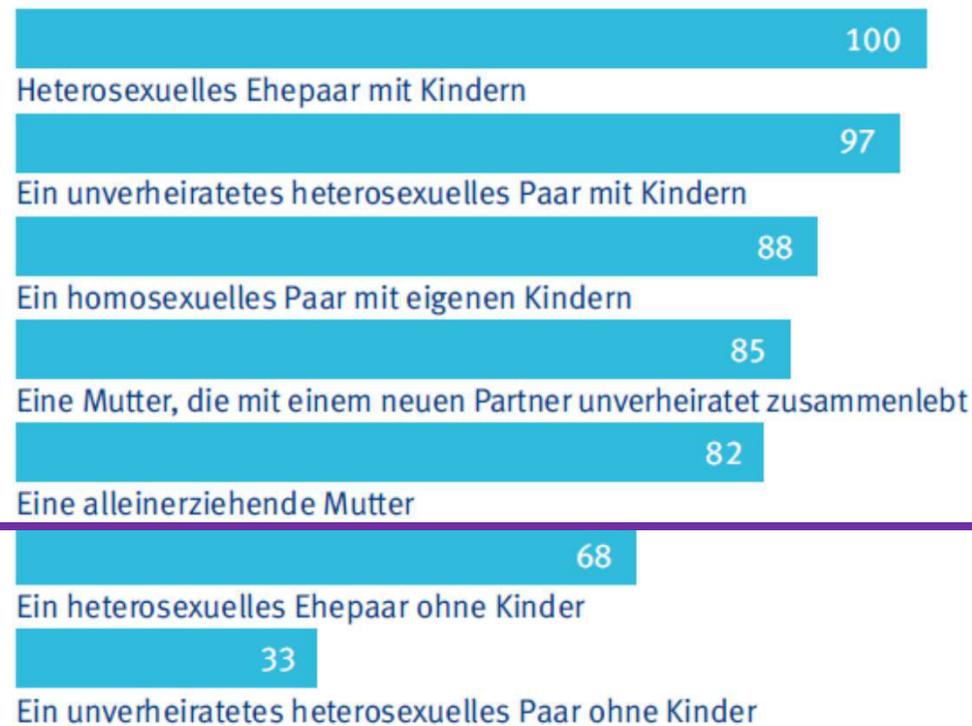


Im Mittel werden
2,2 Kinder
gewünscht

Quelle: Bujard et al. (2022), Daten: pairfam Welle 11 (2018/19)

Was gilt bei jungen Erwachsenen als Familie?

WELCHE DIESER GRUPPEN IST FÜR SIE PERSÖNLICH
EINE FAMILIE? (%)



**Familienformen mit
Kinder**

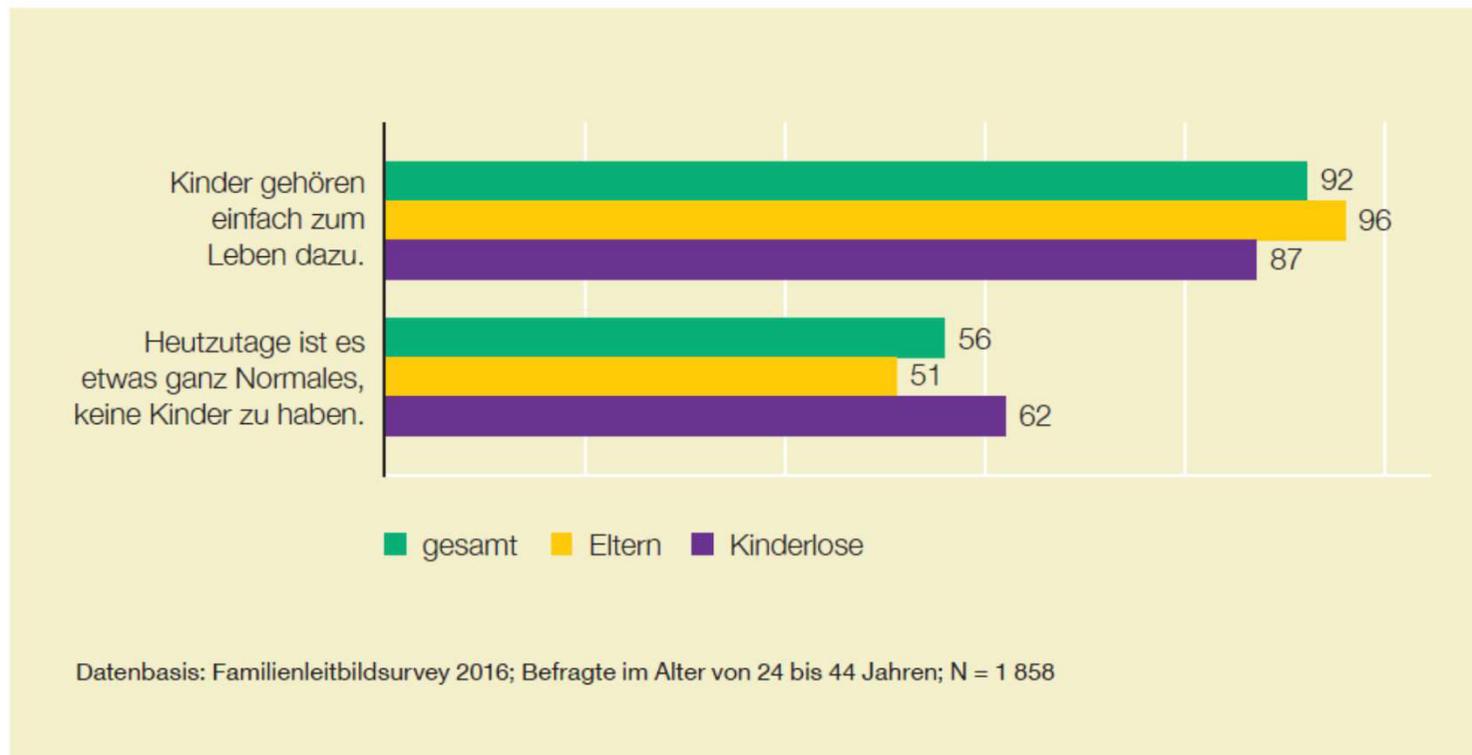
**Familienformen ohne
Kinder**

.....
Datenquelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung,
FLB (2012), gewichtete Daten

Quelle: BiB (2013)

Hohe Zustimmung zu Elternschaft & Kinderlosigkeit

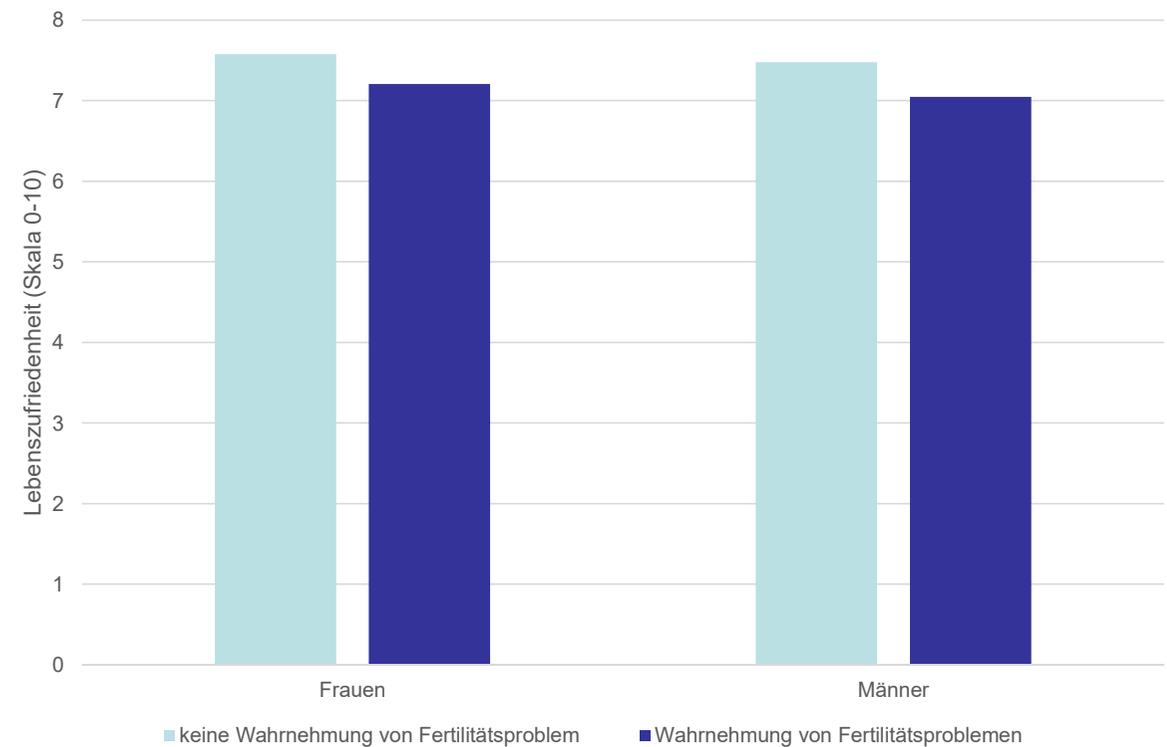
► **Abb 3** Gehören Kinder zum Leben dazu?
Zustimmung nach Elternschaft 2016 – in Prozent



Quelle: Ruckdeschel (2021), S. 422

Belastung durch unerfüllten Kinderwunsch

- Infertilität als Lebenskrise – blockiertes Lebensziel
- Hoch belastende Situation
 - Individuum
 - Paar
- Soziales Stigma

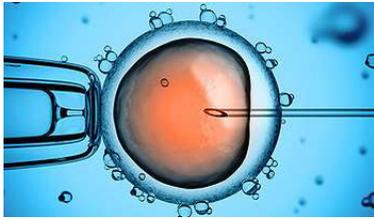


Quelle: McQuillan et al. (2021); Daten: pairfam

Reproduktionsmedizin



Reproduktionsmedizin in Deutschland



- **Erlaubte Verfahren:** Insemination, IVF, ICSI, Präimplantationsdiagnostik, (Embryonenspende)
- Nicht erlaubt: Leihmutterschaft, Eizellspende



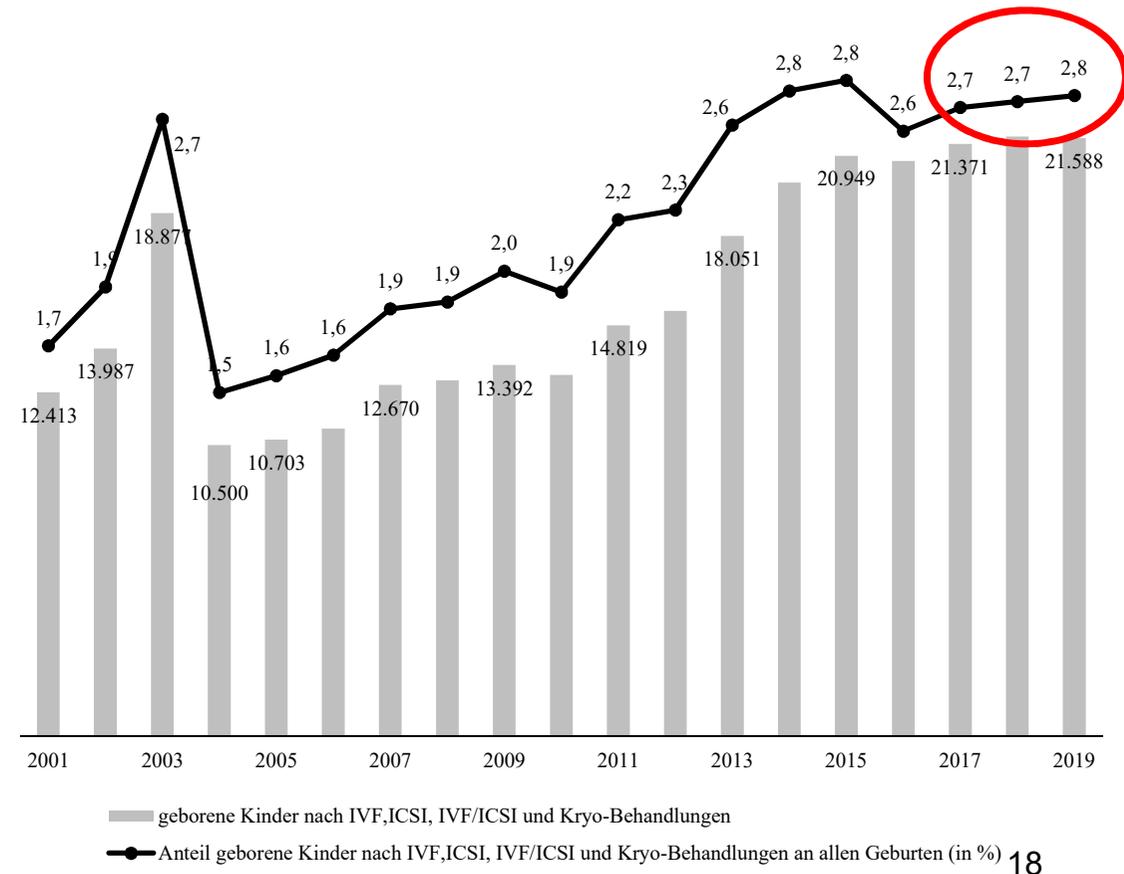
- **Wer bezahlt?**
- GKV übernimmt i.d.R. 50% der Kosten bei Insemination, IVF/ICSI
→ nur bei verheirateten Paaren (Frau: 25-40 J.; Mann: 25-50 J.)
→ nur homologe Verfahren



- Im europäischen Vergleich sind deutsche Regelungen zum Zugang, zu erlaubten Verfahren und zur Kostenübernahme relativ restriktiv → Reproduktives Reisen

Beitrag Reproduktionsmedizin zu Geburten in D.

- Nutzungszahlen steigen, ABER:
 - begrenzte Erfolgsaussichten
 - psychische & physische Belastungen während Behandlung
 - hohe Behandlungskosten
- Steigende Anteil mittels assistierter Reproduktion gezeugter Kinder (Vgl. z.B. Australien: 4-5%)
- Steigerung Geburtenzahlen mittels Reproduktionsmedizin nicht realistisch



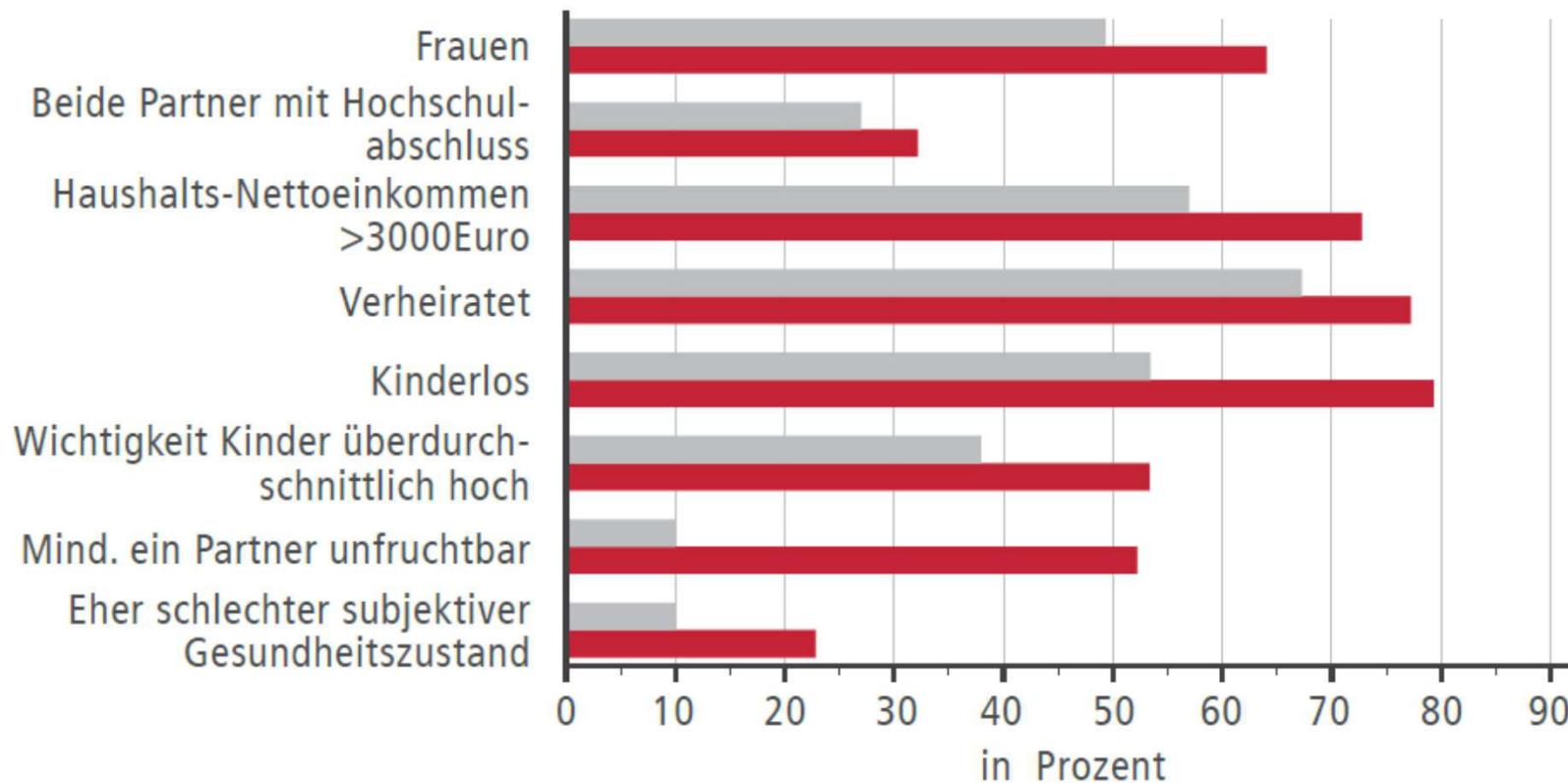
Quelle: eigene Darstellung

Wer sucht medizinische Hilfe?

- In D. überwiegend heterosexuelle Paare, lesbische Paare, alleinstehende Frauen
- Nur etwa jedes zweite Paar nutzt med. Hilfe
- Selektion über Behandlungsstufen hinweg: Arztkontakt, Untersuchung, Einnahme von Medikamenten, Reproduktionsmedizin



In Deutschland: Soziale Selektion nach Bildung, Einkommen & Ehestatus



Quelle: Köppen et al. 2021)

keine Nutzer*innen der Reproduktionsmedizin

Nutzer*innen der Reproduktionsmedizin

Fazit

1.

Geburtenaufschub erhöht auf Individualebene Risiko für Fertilitätsprobleme → unerfüllte Kinderwünsche

2.

Kinder bekommen – weiterhin ein zentrales Lebensziel

3.

Kinderwunschbehandlung als Hilfe für Betroffene aber keine Lösung demografischer Probleme

➤ **Bessere Daten für sozialwissenschaftliche Forschung** (u.a. Surveys, IVF-Register)

➤ **Relevanz:**

- Kenntnis der Zielgruppe(n) reproduktionsmedizinischer Behandlungen
- Umgang mit sozialen Ungleichheiten im Zugang, Unterschieden im Nutzungsverhalten

➤ **Forschungslücke:**

- Determinanten der Nutzung med. Hilfe in Deutschland & Europa (Werte & Einstellungen)
- Selektion über Behandlungsstufen/verschiedene Verfahren hinweg (auch Inseminationen!)
- gleichgeschlechtliche Paare, Alleinstehende

Perspektiven

Neue Verfahren ermöglichen Elternschaft bis ins hohe Alter

- Social Freezing – Einfrieren von Eizellen für spätere Verwendung
- Leihmutterschaft
- In-Vitro-Gametogenese (perspektivisch)

→ **Kommunikation von Möglichkeiten & Grenzen von Kinderwunschbehandlungen**

→ **Vereinbarkeit von Familie & Beruf als gesellschaftliche Aufgabe**





Bundesinstitut
für Bevölkerungsforschung

Fragen? Anregungen?

Jasmin Passet-Wittig

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)

Jasmin.Passet@bib.bund.de

Twitter: @PassetWittig

- Bujard, Martin; Milewski, Nadja; Passet-Wittig, Jasmin (2022): Fertilität. In: O. A. Becker et al. (Hrsg.), Handbuch Familiensoziologie. Wiesbaden: Springer VS: 1-29. https://doi.org/10.1007/978-3-658-35215-8_25-1
- BiB (2013): Familienleitbilder. Vorstellungen, Meinungen, Erwartungen. Wiesbaden.
- BiB (2021): Fakten zur demografischen Entwicklung Deutschlands 2010-2020. Wiesbaden.
- BiB (2022): Durchschnittliches Alter der Mütter bei Geburt ihrer Kinder in Deutschland, West- und Ostdeutschland (1960-2019). <https://www.bib.bund.de/DE/Fakten/Fakt/F18-Alter-Muetter-bei-Geburt-Deutschland-West-Ost-ab-1960.html?nn=1215460>
- Deutsches IVF-Register (DIR) (2022): Jahrbuch 2020. Journal für Reproduktionsmedizin & Endokrinologie: Sonderheft 3.
- Köppen et al. (2021): Who can take advantage of medically assisted reproduction in Germany? Reproductive Biomedicine & Society Online 13: 51-61.
- McQuillan, Julia; Passet-Wittig, Jasmin; Greil, Alfred L.; Bujard, Martin (2022): Is perceived inability to procreate associated with life satisfaction? Evidence from a German panel study. Reproductive Biomedicine & Society Online 14: 87–100.
- Passet-Wittig, Jasmin; Bujard, Martin; McQuillan, Julia; Greil, Alfred L. (2020): Is perception of inability to procreate a temporal phenomenon?: A longitudinal exploration of changes and determinants among women and men of reproductive age in Germany. Advances in Life Course Research 45.
- Passet-Wittig, Jasmin; Greil, Arthur L. (2021): Factors associated with medical help-seeking for infertility in developed countries: A narrative review of recent literature. Social Science & Medicine 227.
- Pöttsch, Olga; Klüsener, Sebastian; Dudel, Christian (2020): Wie hoch ist die Kinderzahl von Männern? Wirtschaft und Statistik Heft 5/2020: 59–77.
- Ruckdeschel, Kerstin (2021): Einstellungen zu Elternschaft, Familie und Lebensformen. Statistisches Bundesamt; Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung; Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (Hrsg.): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Reihe Zeitbilder. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung: 420–423.
- Statistisches Bundesamt (2022): Endgültige Kinderlosenquote nach Einzeljahrgängen. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Geburten/Tabellen/endgueltige-kinderlosenquote.html>